

# Sonderpokale gefertigt aus Mopedteilen

**SIMSONRENNEN** Wenn am 3. September beim 9. Demminer Mopedrennen Trophäen vergeben werden, sind drei der Marke Eigenbau dabei. Vom Simson-Team Wotenick.

VON KIRSTEN GEHRKE

**WOTENICK/DEMMIN.** Der erste Pokal ist fast fertig. Aus einem Seitendeckel eines Motors, Kickstarter und Antriebsritzel, dazu ein vergoldeter Becher. Die verschiedenen Materialien zusammenschweißen ist gar nicht so einfach. Felix Schliwa versucht es dennoch. Und es klappt. Sein Simson-Team Wotenick will für das diesjährige Mopedrennen in der Vorwerker Schweiz drei Pokale stiften, natürlich Marke Eigenbau. Dafür wird schon mal eine alte Motorseite halbiert und auf einen Ständer mit anderen Mopedteilen zusammengelötet.

Wie man auf so was kommt? „Das kann man nicht planen“, meint der 23-Jährige. So wie er Teile in die Hand bekommt, schweißt er sie an.

„Zum Schluss wird alles schwarz lackiert, bis auf den goldenen Becher.“ Diese Pokale gibt es kein zweites Mal, sie sind Unikate. „Solche Pokale bekommt man nicht zu kaufen.“

Mit der Kreation des ersten hat Felix Schliwa am Mittwochmorgen begonnen. Immer wenn er Zeit hat, wenn er nicht zum Dreschen aufs Feld kann, bastelt er jetzt an den Trophäen. Eine soll dann zum Beispiel in der Teamwertung vergeben werden. Auf jeden Fall gehen die Simson-Töpfe in Sonderehrungen. Und da gibt es wieder einige. Es sollen wie schon in den Vorjahren unter anderem das hässlichste und schönste Moped, der jüngste und

der älteste Fahrer gekürt werden.

Das legendäre Kultrennen des MC Demmin wird am 3. September zum neunten Mal ausgetragen. Die Wotenicker müssen jetzt bald anfangen, ihre Maschinen herzurichten. Bis auf Martin Kaiser, meint Schliwa. „Der holt seine legendäre grüne Schwalbe kurz vorher aus dem Schuppen und fährt dann mit.“ Nichts brauche er groß machen. „Fährt aber immer vorn mit.“ Die anderen jedoch müssen noch ein bisschen schrauben und basteln. Bei Martin Berndt steht zumindest schon der Rahmen. „Der Motor wird kurz vor dem Rennen eingebaut“, meint er. Durchrepariert sei seine S 51 schon.

Das sieht bei Normann Ulrich noch anders aus. Seine Maschine bestehe derzeit nur aus Einzelteilen, die er noch zusammenbauen muss. „Bei ihm muss immer alles exakt sein“, weiß Team-Chef Felix Schliwa. Er sei schon ganz heiß aufs Rennen. Wie viele Starter das Simson-Team Wotenick auf die

Bahn schickt, steht noch nicht fest. Fahrer werden aber nur in der 50- und 60-ccm-Klasse starten. Für die Open-Klasse können sie keine Mopeds von 3,5 auf 20 PS umbauen. Diese technischen Veränderungen können sie sich nicht leisten. „Da steckt viel Geld drin“, erklärt Schliwa. Die in der Open-Klasse starten, würden mehrere Rennen im Jahr bestreiten und Sponsoren hinter sich haben. „Unsere Sponsoren sind Opa, Opa und wir selbst.“

Die Nennungen in der Open-Klasse laufen bisher am besten. Aber auch zu den anderen Läufen haben sich Fahrer bereits angemeldet. Schliwa weist noch einmal darauf hin, dass bis zum 20. Juli die Startnummern des Vorjahres für die Fahrer reserviert sind. Wer also seine Startnummer von 2010 wiederhaben möchte, sollte sich mit dem Nennen beeilen. Ansonsten kann bis zum Renntag gemeldet

werden. Die drei Starterfelder sind jedoch auf jeweils 60 begrenzt. Wie schon im Vorjahr finden drei Läufe statt über jeweils zwei Stunden – in der 50-ccm-, 60-ccm- und Open-Klasse.



Felix Schliwa vom Simson-Team Wotenick baut Pokale aus Mopedteilen. Die sollen beim 9. Demminer Mopedrennen am 3. September vergeben werden. Die Wotenicker stellen drei Trophäen der Marke Eigenbau. FOTO: KIRSTEN GEHRKE

werden. Die drei Starterfelder sind jedoch auf jeweils 60 begrenzt. Wie schon im Vorjahr finden drei Läufe statt über jeweils zwei Stunden – in der 50-ccm-, 60-ccm- und Open-Klasse.